

Hochglanz für Festspielgäste

Hochpreisig. Mit einem Magazin will Marlies Muhr der Festspielprominenz Lust auf Luxusdomizile in Salzburg machen.

BARBARA HAIMERL

SALZBURG-STADT (SN). Wenn sich die Festspiel-VIPs diesen Sommer im neuen Audi A8 zum Kulturgenuss chauffieren lassen, werden sie in der luxuriösen Limousine ein luxuriöses Magazin vorfinden. Oder besser gesagt ein Magazin, das Luxus verspricht.

Pünktlich zum Festspielauftritt präsentierte Immobilienmaklerin Marlies Muhr am Freitag das 88 Seiten starke Hochglanzheft, das betuchten Gästen erlesene Liegenschaften näherbringen soll.

Eine Villa mit Festungsblick im Nonntal samt Park macht den Auftakt. Der Preis? Auf Anfrage. Diskretion gehört zum Geschäft von Marlies Muhr, die seit 18 Jahren in Salzburg, Kitzbühel und Wien Luxusimmobilien vermittelt und



„Luxusfrauen“: Anja Kruse, Marlies Muhr und Felicitas Fallenegger, Geschäftsführerin der Mont Blanc Boutique in Salzburg (v. l.). Bilder: SN/AN
DREAS KOLARIK

vom ungebrochenen Zuzug deutscher, zunehmend aber auch arabischer und russischer Geschäftsleute zu berichten weiß. Ein Gustostückerl sei eine prachtvolle Liegenschaft am Fuße des Gaisbergs, schwärmt Muhr. „Die ganze Stadt liegt einem zu Füßen.“ Um 1,5 Mill. Euro ist das Anwesen zu haben.

Zur Präsentation kam auch Schauspielerinnen Anja Kruse ins Restaurant „Prosecco“. Sie wohnt gern gemütlich und rus-

sikal, Steinhäuser haben es ihr angetan. „Das ist aber nicht meine Preisklasse“, meinte die 53-Jährige beim Durchblättern des Magazins und fügte an: „Menschen sind wichtiger als Mauern.“ Kruse lebt zeitweise in Salzburg, weil es so „kuschelig“ ist. „Ich habe schon in vielen Metropolen gewohnt, jetzt bin ich lieber eine Landpo-

meranze, die Kräuter anbaut.“

Auch Hera Lind, die in einer Altstadtwohnung (bald mit Dachterrasse) lebt, war Muhrs Einladung gefolgt. Für ihr Buch „Herzgesteuert“, in dem die Romanheldin Luxusimmobilien verkauft, hatte die Autorin bei Muhr „studiert“. Als Vorlage für den männlichen Part im Buch diente Wolfgang Hinterholzer, jener Obdachlose, der kürzlich unterhalb der Staatsbrücke Blumen gepflanzt und die Fahrradunterführung grün angefärbelt hatte. Es gilt: jedem Heim sein Luxus.